

## ***Briefnotizen an den Herrgott***

*In Kirchenwinkeln unserer Stadtkirchen und natürlich in allen Wallfahrtskirchen im Lande liegen dicke Bücher auf.*

*Menschen schreiben dort ihre Bitten ein – Viele Bitten an den Herrgott oder an die Gottesmutter;*

*manchmal ist auch ein "Ins Wallfahrtsbuch schreiben, was Himmel und Heilig für uns tun sollen ist altes christliches Brauchtum.*

*Die Sorgen des Lebens ins Wort bringen und sie als Schriftstück beim Herrgott deponieren – manch einer lächelt auch über diese seltsame Art der Lebensbewältigung*

*Doch dass Worte therapeutische Wirkung haben können, ist nicht erst ein Ergebnis moderner psychologischer Forschung. Es ist eine alte Menschheitserfahrung: Worte können heilen. Gebete sind oft solch heilende Wort.*

*In Gebeten formulieren, was ich an Gutem und Bösem in meinem Leben empfinde, tut gut – in Gebeten vor Gott hintragen, was mir andere Menschen nicht abnehmen können, ist lebenswichtig.*

***Das geschriebene Wort hat noch mehr als gedachte Gebete diesen „Deponiercharakter“ – diese befreiende Wirkung für die Seele. Eine Briefnotiz an den Herrgott schreiben im Vertrauen darauf, dass er mir – mir persönlich – antwortet: wir sollten es öfter tun!***  
anne ross

